

Frankenberger Tageblatt

Das Tagblatt erscheint zu jedem Freitag; Monats-Bezugspreis: 1.50 RM. Bei Abnahme in den Abnahmestellen des Bezugsgebietes 10 Pfg. mehr. Bei Abnahme im Bezugsgebiet 14 Pfg. im Umkreisgebiet 20 Pfg. mehr. Bei Abnahme im Bezugsgebiet 20 Pfg. mehr. Bei Abnahme im Bezugsgebiet 20 Pfg. mehr. Bei Abnahme im Bezugsgebiet 20 Pfg. mehr.

Bezirks-Anzeiger



Anzeigenpreis: 1 Millimeter Höhe einseitig (= 22 mm breit) 4 Pfennig, im Rechtsdienst (= 72 mm breit) 20 Pfennig. Kleinanzeigen sind bei Nacht und Nebel. Die Nachweise und Bezahlungen sind dem Verlag zu bringen. — Für Inserate in den Anzeigen sind die Abnehmer zu zahlen. — Die Abnehmer sind zu zahlen. — Die Abnehmer sind zu zahlen.

Das Frankenberger Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Züba und des Stadtrats zu Frankenberg behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 285 Freitag, den 7. Dezember 1934 nachmittags 93. Jahrgang

Deutschlands Antwort an Genf Wesentliche Entspannung der internationalen Lage

Das deutsche Einverständnis

Genf, 6. 12. Der deutsche Konsul in Genf hat am Donnerstag nachmittag dem Vorsitzenden des Saar-Ausschusses, Baron Moisi, Aufträge der Reichsregierung die Antwort Deutschlands übergeben. Sie hat folgenden Wortlaut:
„Ich bedanke mich, den Empfang Ihres Telegramms vom 5. Dezember über die Sitzung des Völkerbundesrates vom gleichen Tage zu bestätigen und Ihnen daraus namens der deutschen Regierung folgendes mitzuteilen: Die deutsche Regierung hat von den Erklärungen Kenntnis genommen, die im Völkerbundsrat zur Frage der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung im Saargebiet während der Abkündigungsperiode abgegeben worden sind. Sie ist bereit, sich der Ansicht, daß die Verhältnisse im Saargebiet eine Heranziehung auswärtiger Kräfte für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung nicht notwendig erscheinen lassen; sie will sich aber gleichzeitig damit einverstanden erklären, daß, sofern der Rat dies beschließt, neutrale internationale Kontingente in angemessener Stärke in dem erwähnten Zweck ins Saargebiet entsandt werden.“

Genf, 6. 12. (Korrespondenz des Auslandes.)

Voraussetzungen für die Zusammenführung der internationalen Polizeitruppe

Genf, 6. 12. Nach der Zusammenführung der internationalen Polizeitruppe für die Saar verläuft eine zweite Etappe, daß es sich vorläufig um Abkündigungen in der internationalen von 1920 bis 1934. Man handelt nicht. Man nimmt an, daß der Rat am Ende seiner Sitzung den Weg für die Zusammenführung der internationalen Polizeitruppe bahnen wird.
Nach dem ersten Teil wird behauptet, daß es sich um die Zusammenführung der internationalen Polizeitruppe für die Saar handelt, ohne aber den Namen der internationalen Polizeitruppe zu nennen. Es handelt sich um die Zusammenführung der internationalen Polizeitruppe für die Saar.

„Vom deutschen Standpunkt aus ist zwar nach wie vor nicht einzusehen, daß eine solche Maßnahme überhaupt notwendig ist. Zu ernsthaften Zwischenfällen ist es im ganzen Saargebiet nirgends gekommen. Diese Feststellung verdient um so mehr hervorgehoben zu werden, als die politischen Spannungen durch das unverantwortliche Treiben und die gewissenlose Hege deutschfeindlicher Kreise künstlich gehindert wurden. Es ist auch ein offenes Geheimnis, daß die Verlonalpolitik des Vorsitzenden der Regierungskommission nicht unerheblich zu der allgemeinen Verbitterung unter der Bevölkerung beigetragen hat. Die Beträunung antideutscher Elemente mit einflussreichen Verwaltungs- und Polizeifunktionen im Saargebiet war fernerlich nicht dazu angehen, die Atmosphäre zu bereinigen. Trotz alledem hat, wie gesagt, die Gesamtlage an der Saar in keinem Augenblick zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß gegeben.“

Unbeschadet dieser grundsätzlichen und sicherlich stichhaltigen Erwägungen aber ist die Erklärung Lauals ein erneuter Beweis dafür, daß er auch weiterhin fest auf dem Boden der Gerechtigkeit und Willigkeit verbleiben will, was als ein glückliches Stumptom angesehen werden darf. Wenn England dem Vorschlag in dieser Form zugestimmt und sich sofort bereit erklärt hat, tatkräftig an der Durchführung des Planes mitzuwirken, so gibt es damit indirekt zu verstehen, daß sich London letzten Endes doch zum Geist von Locarno bekennt, den man in letzter Zeit gerade bei den verabschiedeten Verhandlungen leider vernachlässigt hatte.“

Das wird der beiden Tage lang ablaufende Arbeit bezeugen, daß Laual die deutsch-französische Verständigung in Rom vollständig wiederhergestellt und die deutsche Seite der Unterredungen in einem Sinne zu lösen verstanden hat, der zu den Verhandlungen im Saargebiet führen kann.“

Die französische Presse

Die französische Presse hat die deutsche Antwort in Genf mit Interesse verfolgt. Die französische Presse hat die deutsche Antwort in Genf mit Interesse verfolgt. Die französische Presse hat die deutsche Antwort in Genf mit Interesse verfolgt.

Kurzer Tagespiegel

Der Führer hat heute Donnerstag abend den Geyer-Kopierwerstätten in Berlin-Neukölln, in denen Leni Riefenstahl den Film vom Reichsparteitag 1934 „Triumph des Willens“ scheidet, einen Besuch ab.
Die Reichskulturkammer begibt in einer feierlichen Rundgebung im Sportpalast die Feier ihres einjährigen Bestehens. Die Vertreter der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, den Gliederungen der Partei, den Vertretern der Wissenschaften und Künste legte der Präsident der Reichskulturkammer Dr. Goebbels den Rechenschaftsbericht ab und gab die Marschrichtung für die Kulturarbeiten des kommenden Jahres bekannt.
Vor den Landesstellenleitern des Reichspropagandaministeriums sprach Reichsminister Dr. Goebbels auf den üblichen Monatsstagung. Der Minister betonte im besonderen die Bedeutung des Tages der nationalen Solidarität und die gelassene großzügige Weihnachtsbelebung, die zwei Tage vor dem Fest im ganzen Reich durchgeführt wird.
Die Antwort Deutschlands, in der sich die Reichsregierung mit einer Erklärung von neutralen internationalen Kontingenten in angemessener Stärke ins Saargebiet einverstanden erklärt, ist dem Vorsitzenden des Saar-Ausschusses Moisi überreicht worden.
Der Saarbevollmächtigte des Reichsstaatsrats Bärzel hat für die 24 und 25 ein Einverständnis mit dem Saargebiet erklärt. Die Abkündigungsfrist für die Saar ist am 1. Januar 1935 zu beenden.

Die Antwort Deutschlands, in der sich die Reichsregierung mit einer Erklärung von neutralen internationalen Kontingenten in angemessener Stärke ins Saargebiet einverstanden erklärt, ist dem Vorsitzenden des Saar-Ausschusses Moisi überreicht worden.
Der Saarbevollmächtigte des Reichsstaatsrats Bärzel hat für die 24 und 25 ein Einverständnis mit dem Saargebiet erklärt. Die Abkündigungsfrist für die Saar ist am 1. Januar 1935 zu beenden.

Die Antwort Deutschlands, in der sich die Reichsregierung mit einer Erklärung von neutralen internationalen Kontingenten in angemessener Stärke ins Saargebiet einverstanden erklärt, ist dem Vorsitzenden des Saar-Ausschusses Moisi überreicht worden.
Der Saarbevollmächtigte des Reichsstaatsrats Bärzel hat für die 24 und 25 ein Einverständnis mit dem Saargebiet erklärt. Die Abkündigungsfrist für die Saar ist am 1. Januar 1935 zu beenden.